©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

A. und R. Koren, die gemeinsam die Lepidopterensammlung des Landesmuseums in Klagenfurt deren Neuaufstellung fortgesetzt haben.

Die Jahrestagung der Fachgruppe für Entomologie wurde am 23. November abgehalten, wie immer im Vortragssaal des Landesmuseums. Es nahmen auch Kollegen von den entomologischen Vereinen Ljubljana und Triest teil sowie Mitglieder und Gäste aus Lienz, Villach, Feldkirchen, Völkermarkt und Wolfsberg.

Es wurden folgende Vorträge gehalten: Dir. Dr. A. Kofler (Lienz): „Zum Vorkommen einiger Insektengruppen in Osttirol"; LRR. Dr. H. Sampl (Klagenfurt): „Skorpione in Kärnten", und Prof. C. Demelt (Klagenfurt): „Käferbiotope im Westkaukasus". Alle Vorträge mit Farblichtbildern.

Delegierte wurden zu den Tagungen der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen (Wien) und des Slowenischen Entomologischen Vereines in Ljubljana entsandt. Bei letzterer hielt Prof. Demelt einen Vortrag über das Thema: „Farbe und Ornament bei Tieren und Pflanzen".

Schließlich und endlich muß noch die überaus gelungene Exkursion der Slowenischen Entomologen aus Ljubljana erwähnt werden, die diesmal auf den Slaunik (Berg in Nordistrien) führte und trotz teilweise schlechten Wetters ein Erlebnis für alle Teilnehmer geworden ist. Die Fachgruppe war mit fünf Herren und zwei Damen vertreten.

Die monatlichen Tischrunden, die den Kontakt zwischen den einzelnen Mitgliedern der Fachgruppe fördern, wurden auch 1975 fortgesetzt und werden immer jeden ersten Donnerstag im Monat im Gasthof „Jenull", Klagenfurt, Villacher Straße, abgehalten.

Carl Demelt

Bericht der Fachgruppe für Pilzkunde für das Jahr 1975

Wie in den Jahren zuvor, kamen auswärtige Fachleute nach Kärnten, um ihre Studien fortzusetzen. So Prof. Dr. Engel, Hamburg, mit Gattin, diesmal sogar im Mai und September, jeweils etwa vier Wochen lang ins Bodental. Die bisherigen Forschungsergebnisse sollen in der nächsten bzw. übernächsten Folge der Carinthia II publiziert werden. Diese wertvolle Bestandsaufnahme aus einem relativ kleinen Teilgebiet Kärntens, noch dazu mit Meereshöhe oberhalb 900 Meter, erreichte die runde Zahl von 1000 Makromyzetenarten, allerdings im Verlauf der Jahre 1968 bis 1975, wobei etliche Male auch die Frühlingsaspekte untersucht wurden.

Auch Herr Professor Dr. M. Moser, Innsbruck, war zum wiederholten Mal im Lande. Diesmal in Gesellschaft von Mlle. Prof. Dr. Denise Lamoure, Lyon, einer hervorragenden Mykologin aus Frankreich, welche bereits mehrmals auf Studienfahrten Kärnten besucht hat. 23 Studenten der Fachrichtung Mikrobiologie ergänzten diese Runde und waren mit Eifer bei den von Maria Rain aus gestarteten Exkursionen und den darauffolgenden Bestimmungsarbeiten. Über 340 Pilzarten konnten in einer Liste erfaßt werden, darunter etliche, die bisher in unseren Unterlagen noch nicht aufschienen. Besonders erwähnenswert: *Cortinarius canabarba* (Gotschuchen); *C. bolaris* (Stemeritsch) – erste Woche Oktober.

Aber auch andere Pilzfreunde steuerten so manchen seltenen Fund bei. Aus Radenthein wurde ein Prachtexemplar von *Hericium ramosum* (Stachelbart) herangebracht. Sammler ist Ing. V. Pretterebner, welcher sich übrigens seit Jahren um die Pilzvorkommen in seiner engeren Heimat kümmert und auch die in der Nähe wohnenden Interessenten aufklärend betreut. – Die Tagespresse brachte eine Meldung nebst Foto von einem stattlichen Riesenbovist mit 2,9 kg Gewicht (Ochsendorf). Dem Herbar des Landesmuseums konnten etliche Belege von bemerkenswerten Pilzarten einverleibt werden. – Mitte Juli wurde ein Massenvorkommen von *Tylopilus felleus* (Gallenröhrling) aus allen Teilen Kärntens gemeldet. Einige Sammler sagten aus, daß ihnen kleinere Mengen verspeister Pilze nicht geschadet hätten, während andere Pilzler von Übelkeit und Kopfschmerzen sprachen, welche die vermeintlichen „bitteren Herrenpilze" verursachten. Ernsthaftere Fälle sind aus dem Burgenland bekanntgeworden. Wegen dieser Vergiftungen mit Todesfolge – durch *Amanita phalloides* – gingen Presse und Rundfunk in dankenswerter Weise näher darauf ein und brachten wichtige Verlautbarungen. – Größere Exkursionen kamen – mit Absicht – nicht zur Durchführung, weil die Erfahrungen der letzten Jahre zeigten, daß es falsch ist, dadurch immer mehr Leute zu unkontrolliertem Sammeln zu veranlassen und somit allen

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

sonstigen Naturschutzbestrebungen zum Trotz richtiggehenden Raubbau an Pilzen heraufzubeschwören. Denn wohl 90 Prozent aller Leute sind lediglich an Verwertungsproblemen interessiert, sammeln ohne Kenntnis sämtliche erreichbaren Pilze ein, wollen dann nur wissen, ob sie alle eßbar wären, laufen zum Pilzkenner, um dies zu erfahren und im Anschluß daran u. U. den größten Teil des Sammelgutes wegwerfen zu müssen. Auch in der – auf diesem Gebiete beispielgebenden – Schweiz, wo es einen amtlichen Pilzkontrollor gibt, macht man sich seit Jahren Gedanken darüber, wie man erreichen könnte, daß ein pflegliches Sammeln anstelle des radikalen Nehmens auch der nicht verwertbaren Pilze tritt. Man hat auch schon lange erkannt, wie wichtig die Pilze im Haushalt der Natur sind. In zunehmendem Maße werden Speisepilze kultiviert, es gibt ja auch etliche – mittlerweile einigermaßen bewährte – Methoden. Im Kreise unserer Mitglieder sind einige, die sich bereits damit befassen oder beabsichtigen, Pilze heranzuzüchten. Zum Abschluß sei noch erwähnt, daß nach Jahren vergeblichen Wartens nun endlich in absehbarer Zeit ein Arbeitsraum (gemeinsam für alle Fachgruppen) zur Verfügung stehen dürfte.

Fachgruppenobmann F. Sperdin

Bericht der Fachgruppe für Botanik über das Jahr 1975

Die Pfingstexkursion mit 35 Teilnehmern führte in die floristisch so ertragreichen Gebiete der Carnia und des Matajur. Tolmezzo, Passo Rest, Tramonti, Cividale, Matajur, Isonzotal und Predilpaß waren die wichtigsten Stationen. Unser Autounternehmer und Fahrer, Herr Krenn aus Neumarkt in der Steiermark, leistete dabei wieder Großartiges!

Im Juli botanisierten wir, bestens von Familie Weiler betreut, im Gebiet von Obertilliach (28 Teilnehmer), wobei ein Abstecher zu den Drei Zinnen und in das Fischleintal besonders erlebnisreich war. Danach folgte die Woche in Tiers (Rosengarten) mit 32 Teilnehmern, in der wir, von bestem Wetter begünstigt, fachlich und auch bergsteigerisch sehr viel gewannen. Auch hier war die Versorgung durch Familie Rieder ausgezeichnet.

Bei der Herbsttagung am 9. November 1975 hörten wir höchst interessante und aktuelle Vorträge: Univ.-Prof. Dr. Wendelberger sprach über das Thema „Um die Zukunft der Donaulandschaft", Univ.-Dozent Dr. Fritz über „Neues über die würmeiszeitliche Vegetation in Kärnten". An beide Vorträge schlossen sich lebhafte Diskussionen an. Den Abschluß bildete eine reiche Bilderschau über die Tätigkeit der Fachgruppe.

Den vielen Mitarbeitern sei herzlich gedankt, besonders Familie Dr. Farthofer, Univ.-Dozent Dr. Hartl und Frau G. Kulmer.

Dr. Fritz Turnowsky Univ.-Prof. Dr. Erwin Aichinger

Bericht der Fachgruppe für Meteorologie und Hydrographie über das Vereinsjahr 1975

Im Berichtsjahr 1975 wurden mehrere Forschungsarbeiten durchgeführt, welche die Niederschlagsergiebigkeit Kärntner Flußgebiete und deren Bedeutung für die Wasserkraftnutzung höherer Gebirgslagen zum Gegenstand hatten. So behandelt eine in „Wetter und Leben" (27. Jahrgang) erschienene Arbeit die Kraftwerksgruppe Malta, die nach Fertigstellung zu den leistungsstärksten Speicherkraftwerken Österreichs und zu den größten Hochdruckanlagen Europas wird gerechnet werden können.

Andere Untersuchungen befaßten sich mit der Verwertung der an vielen Schneemeßstationen des Hydrographischen Dienstes und der Meteorologischen Zentralanstalt von Österreich alltäglich und langjährig ermittelten Neuschneemengen. Die in den Flußgebieten, sonderlich in höheren Gebirgslagen, abgesetzten oberirdischen Vorräte an Schnee und Eis sind besonders in niederschlagsärmeren Frühjahrsmonaten ein wichtiger Bilanzposten im Energiepotential der Wasserkraftwerke. Eine Arbeit des Berichterstatters über diesen Gegenstand ist im Jahrgang 1975 der Carinthia II erschienen.

Hans Steinhäusser

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: 166_86

Autor(en)/Author(s): Sperdin Franz

Artikel/Article: Bericht der Fachgruppe für Pilzkunde für das Jahr 1975 482-483